

Wandergruppe der Aet - Scopulnsia (Wanderung vom 14. Februar 2003)

14. Februar

Leiter: Veit
Tel 031 771 15 26
(erst ab 19 Uhr)

Grenzausweis
+ Euro

09.01 ab Bahnhof SH mit DB nach Erzingen (an 09.23)
09.28 ab Erzingen mit SBG-P Js nach Griessen (an 09.45)
Wanderung: Griessen - Linde - Reutehof - Wannenberg -
Hasle - Pt 621 - Küssaburg **Wanderzeit: 3 Std**
Kurzwanderer: 10.01 ab SH mit DB nach Erzingen (an 10.23)
mit SBG-Bus nach Geisslingen an 10.50)
Wanderung: Geisslingen - Oberwiesen - Egg - Pt 621 - Küssaburg
Wanderzeit: 1 1/2 Std

13.00 Mittagessen Gasthof Küssaburg

15.15 Wanderung zur Bushaltestelle (3/4 Std)
Abzweigung B 34 / Berchtersbohl
16.06 Abfahrt SBG-Bus
16.22 an Erzingen
16.32 ab Erzingen mit DB
16.44 an Schaffhausen

Er, der oben erwähnte Wanderleiter,
in Pragomata und wir, die Kurz-
wanderer, unter der Aufsicht
des Fluglehrers Kloten. Ich habe meine
Mini-Gruppe übernommen, während
Mosi zeitweise mit der Elite A
ebenfalls unter dem permanenten
Röhren anfliegenden Jets durch die
unkultivierte Landschaft wandert.
Veit wollte offenbar die Kurzwanderer
nicht demotivieren. Er unterschätzte
den Zeitbedarf für die Wanderung unter
erschwerenden Umständen (Hohenunter-
schied und vereiste Waldwege.)
Schließlich kamen alle, die Elite A
bis C auf der Küssaburg ein und er-

fronten sich sofort an einem angenehmen hochem Wenshuber (Chanelas).

Das Mahl wickelte sich traditionsfremd ab: Flädle-Suppe, Kirschboessen, Spigee und etwas Semröe zur Dekoration, dann ein echter Bohrenkaffee. Der Rotwein stammte aus dem „Öberg“ des bekannten Weinjutes „Engelholz“. Es war dabei nicht daneben, wenn man die Urspitze, die Bibel zu zitieren: „Her Land diesen Kelch an mir vorüber gehen!“

Tropfen gelang uns ein Cantus, dem Käpt eine kurze Lesung anschloss.

Einer glänzenden Perlenkette gleich ziehen die Wanderfahrten an unseren Augen vorüber. Die daran teilgenommen haben, sie ruhen alle längst im Grab. Aber es lebt in ihren Berichten eine Ahnung fort von der beschaulichen Zeit des 19. Jahrhunderts, einer Zeit, die das Hasten und Hetzen nicht kannte. Noch einmal folgen wir den Scaphusianern auf ihrem **Herbstbummel vom 2. September 1889**, der zur **Küssaburg** führte und den **Eugen Harder** ^{v/o} **Härdöpfel** beschreibt: «Durch sanftansteigenden Wald wandelnd kamen wir nach einstündigem Marsch an unserem Reiseziel an. Auf der sonnigen Bergeshöhe hätten wir gar zu gern dem Namen der Ruine Ehre gemacht. Da sich aber kein Wesen zeigte, dem wir unsere Huldigungen darbringen konnten, küssten wir unsere vollen Hörner. Sei es nun, dass der von der Sonne erwärmte Wein einigen Burschen zu stark war, sei es, dass ihnen sonst etwas durch den Schädel fuhr, kurz, sie rannten wie die wilden Schweine durch dick und dünn der Ebene zu, während ihnen die gesitteten Füxe durch den schattigen Wald folgten und bald dort ankamen, wo die Vorläufer keuchend im feuchten Grase lagen. Auf der langen, öden Landstrasse zogen alle wieder vereint dem grünen Ufer des Rheines zu. Auf leichter Fahre setzten wir über den majestätischen Strom und betraten das Städtchen Zurzach. In den gastlichen Mauern dieser Stadt begannen wir eine gewaltige Bierschlacht, in der viele von uns mehr oder minder schwer verwundet wurden . . . Auf der mit Schnecken-geschwindigkeit vor sich gehenden Fahrt nach Eglisau wären wir vor Durst gestorben, wenn das gefällige Zugpersonal, mit dem wir bald gut Freund und Schmollis waren, uns nicht Gelegenheit gegeben hätte, unsere Lebensgeister wieder zu wecken. Uns zu liebe machte der Zug nämlich vor einer Kneipe halt und schaute fröhlich dampfend zu, wie wir mit seinen Lenkern dem Bacchus ein grosses Opfer brachten. Als wir nach einer halben Stunde zurückkehrten, setzte er seine Fahrt mit einer solchen Gemütlichkeit fort, dass wir glaubten, er wolle sich ewig unser erfreuen.»

Der Text entstammt der von Jispel
 redigierten Festschrift zum 100-
 jährigen Jubiläum der Scaphusia.
 Kopp müsste das Silentium, um noch
 eine Mitteilung Bisons zu übermitteln:

BlueWin BlueMail

13.2.2003 16:59 Uhr



E-Mail

Ordner » Posteingang » Scaphusia Senioren - 14.02.2003 mathias.schilling@bluemail.ch

Posteingang	Neue Nachricht	Ordner	Suchen	Adressbuch	Einstellungen	Andere Mail-Accounts	Hilfe	BlueMail verlassen
-------------	----------------	--------	--------	------------	---------------	----------------------	-------	--------------------

Von: "John p. naegeli" <jp.naegeli@bluewin.ch> [« Im Adressbuch eintragen »](#)

An: "Schilling Mathias&Susanne" <mathias.schilling@bluemail.ch>

Cc:

Betreff: Scaphusia Senioren - 14.02.2003

Gesendet: Thu, 13 Feb 2003 13:45:00 +0100

Lieber Moritz,

Die Sonne strahlt. Auch ohne Föhn
 Ist's in Arosa traumhaft schön.
 Weshalb wir noch ein bisschen bleiben
 Und uns die Bergluft einverleiben.
 Für Nebel, wenn auch noch so hoch,
 Reicht es uns nächste Woche noch.
 Ich melde mich, Du ahnst es schon,
 Für diesmal ab. Es grüsst Bison

[nächste »](#)

[Löschen](#)

Die Corona zerfiel rasch im üblichen Stil.
 Zu weit lassen wir dann noch im Zug
 nach Zürich. Mangels Speisewagen jeder
 mit einer Büchse Bier in der rechten
 Hand. Freundlicher Abschied im K.B. 2H.



Die Kurzwanderer starten in fliss-
 lungen. V.l.n.r.: Helm, Igel und
 Lot der Wanderleiter. Inwendro
 besteht es noch Chägeli.





Wir peilen die An-
höhe an.



Chägeli in der Stei-
gung.



Das Höchste ist überunden. Tzel, Lot
und Quax, der Richterstatue. Kalin
fotografiert und Chägeli mit Weder
einmal im Fichtler.



Im Gasthof
 "Kriessaburg":
 Fogar für unsern
 Starfotografen
 Waldi ist die Zahl
 der Knöpfe an der
 oberen Grenze.

Immer: Einer der
 Fische

V.l.n.r.: Chäzli,
 Morig, der str. Wran-
 delliter, Tapir,
 etwas von Harz,
 Retich, Hornli' und

einige
 weitere
 Fische

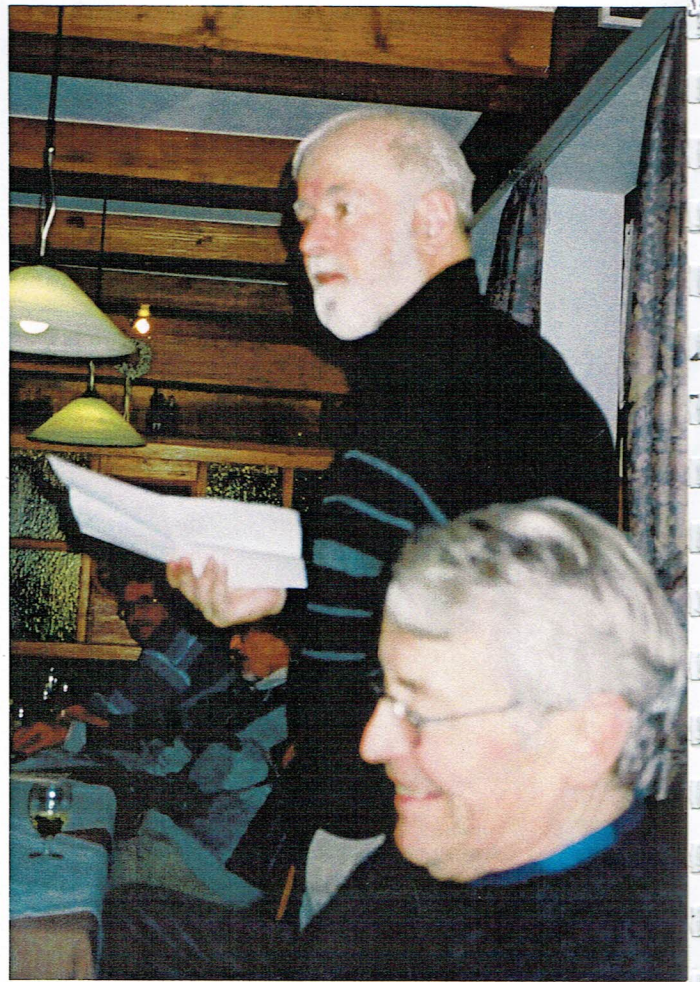
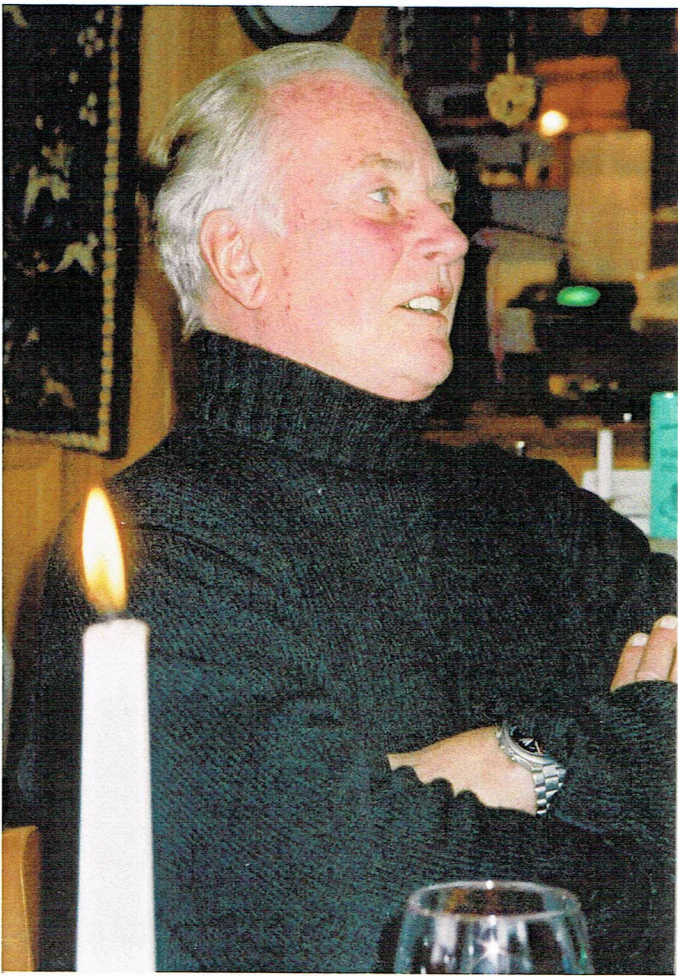




V.l.n.r.: Lynkens, Schneid, Igel, die Hand von Schluck, Lot Heideck, Adonis von hinten und Schluck links - Motiv.



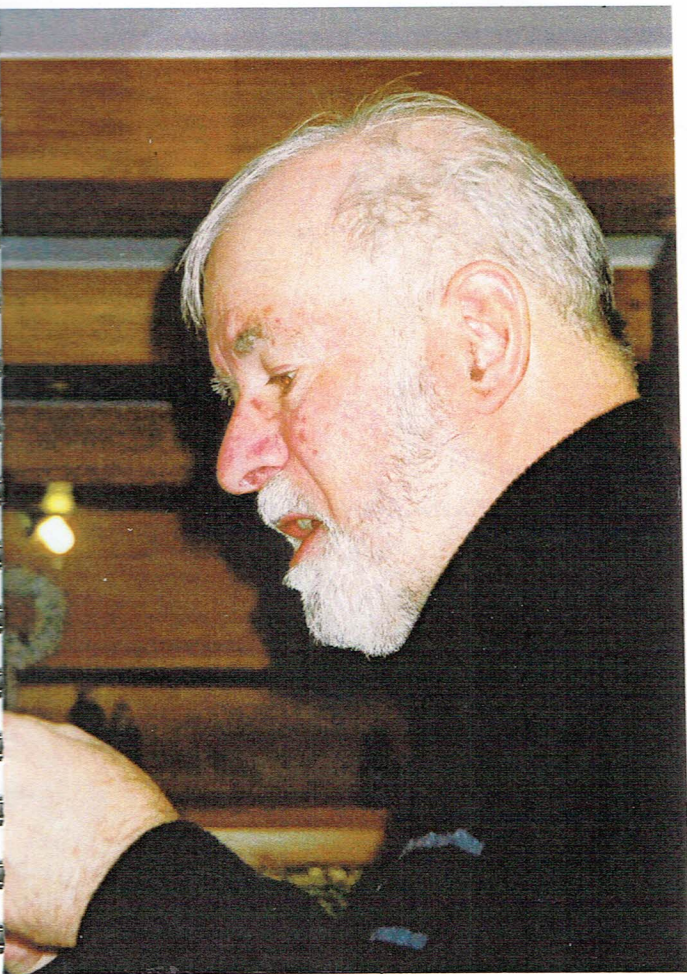
V.l.n.r.: Schlingel, das Fil., Schluck und Adonis.



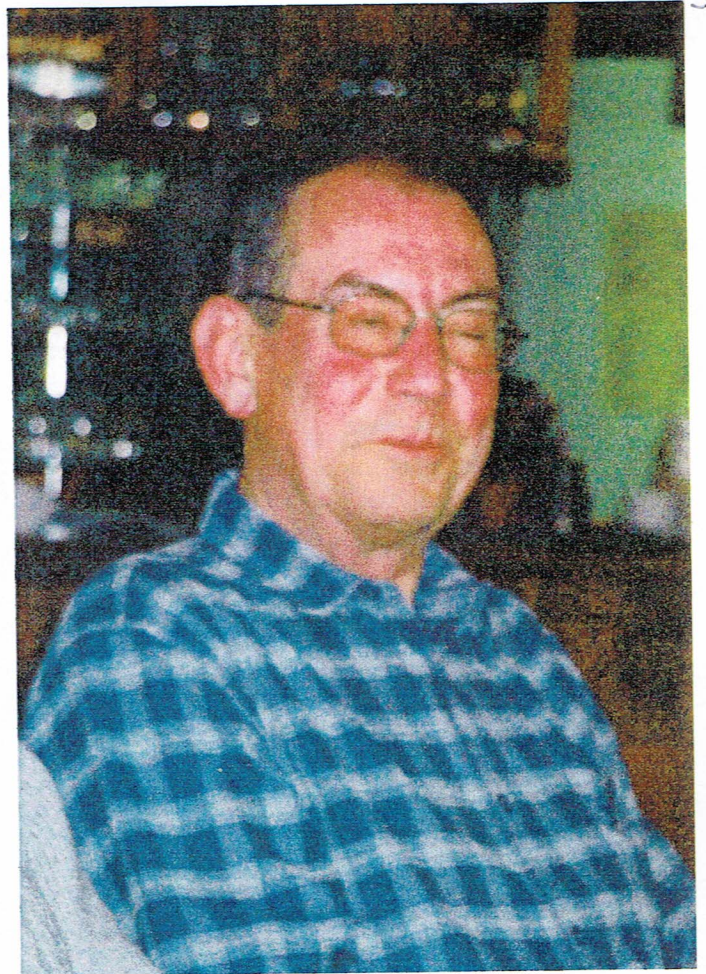
Adonis (l.) und Lynkens (r.) genießen
offensichtlich den vor Käptl besprochenen
Wanderbericht vom 2. Sept. 1889.



Hier noch der Bericht statt der Quax.



Kapf hat liest noch
das E-Mail von Bisor



Morig, der Wander
leiter



Lie freuen uns,
dass Schlingel
wieder unter uns
ist.